

Zeitschrift: Schweizer Hebamme : offizielle Zeitschrift des Schweizerischen Hebammenverbandes = Sage-femme suisse : journal officiel de l'Association suisse des sages-femmes = Levatrice svizzera : giornale ufficiale dell'Associazione svizzera delle levatrici

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 54 (1956)

Heft: 6

Rubrik: Mitteilungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Rasche Hilfe bei Magen- beschwerden

Blähungen, Völlegefühl, Brechreiz und Unwohlsein bringt ein Teelöffel Melisana, verdünnt mit 2 Löffeln Wasser. Angenehmer Geschmack. Das Wohlbefinden kehrt rasch zurück. Besorgen Sie noch heute dieses vielseitige Hausmittel, damit Sie es stets sofort zur Hand haben. MELISANA, der echte Klosterfrau Melisengeist ist in Apotheken und Drogerien erhältlich. Flaschen zu Fr. 1.95, 3.40, 5.90. Jetzt auch Familienpackung, nur Fr. 12.90.



SCHWEIZ. HEBAMMENVERBAND

KRANKENKASSE

Krankmeldungen

Frau M. Zoß, Muri
 Frau B. Boßhard, Bruggen SG
 Sig. M. Calanca, Claro
 Frau F. Stähler, Goldach
 Frau B. Wüst, Wildeggen
 Frau M. Laederach, Langnau i. E.
 Frau J. Gnädinger, Ramsen
 Frau E. Küffer, Gerolfingen
 Sig. A. Leoni, Locarno
 Mme M. Cottier, Montpreveyres
 Frau L. Mohn, Weinfeldern
 Mme H. Badan, Bex
 Frau M. Meyer, Gsteig
 Mme J. Burnand, Prilly
 Mme L. Aviolat, La Sallaz-Lausanne
 Fr. L. Schmidli, Feuerthalen
 Frau K. von Arx, Stüßlingen
 Mme O. Gutknecht, Freibur
 Sr. A. Huber, Solothurn
 Fr. L. Bölsterli, Wagenhausen,
 jetzt Berlingen
 Frau J. Goldberg, Basel
 Frau D. Lippuner, Buchs
 Frau A. Göldi, Lienz-Rüti
 Fr. A. Christen, Biel
 Mme J. Dessefontet, Lausanne
 Frau F. Truttmann, Rotkreuz
 Frau L. Scheidegger, Attiswil
 Fr. A. Schelling, St. Margrethen
 Mlle M. Parisod, Lausanne
 Mme L. Ray, Grandson
 Frau M. Oetiker, Altendorf
 Mlle M. Prod'hom, Lausanne
 Frau K. Nydegger, Schwarzenburg

Für die Krankenkasse-Kommission
 Die Kassierin: J. Sigel

Todesanzeige

In Grolley FR entschlief im Alter von 79 Jahren

Mme E. Jaquet

in Muttenz BL im Alter von 78 Jahren

Fräulein M. Rahm

in Seelisberg UR im Alter von 58 Jahren

Frau V. Aschwanden

und in Basel am 21. April 1956 im Alter von 67 Jahren.

Fräulein M. Maag

Ehren wir die lieben Verstorbenen mit herzlichem Gedenken.

Die Krankenkasse-Kommission

SEKTIONSNACHRICHTEN

Sektion Aargau. Unsere Versammlung vom 8. Mai war befriedigend besucht. Das schöne Wetter hatte sicher manche Kollegin dazu bewogen, per Velo eine Maintour nach Bremgarten zu machen. Die Josefsanstalt, welche wir früher einmal besuchten, war vergrößert und umgebaut worden und nun nicht wieder zu erkennen. Eine Schwester zeigte uns die Anstalt und wir möchten die Freundlichkeit herzlich verdanken. Besonders erwähnen möchte ich noch, wie alles sauber war und wie in guter Obhut die Kinder — über 360 — sind. Das ist wirklich ein Liebeswerk.

Nachher trafen wir uns im Restaurant Reußbrücke. Unsere Präsidentin orientierte uns über die laufenden Vereinsgeschäfte und hat alle Kolleginnen, denen es möglich sei, eingeladen an die schweizerische Delegiertenversammlung nach Luzern. Unsere nächste Versammlung ist in Baden. Näheres erscheint in der Zeitung.

Alles Gute für alle Kolleginnen.

Mit freundlichem Gruß

Der Vorstand

Sektion Appenzell. Dienstag, den 26. Juni, steht unsere nächste Versammlung in Aussicht. Wie vorgenommen, treffen wir uns in Wolfhalden, und zwar im Hotel zur Krone. Die weitentfernten Kolleginnen fahren mit Vorteil zirka

um 10.44 Uhr (alter Fahrplan) in St. Gallen weg und kommen um 11.47 Uhr in Rheineck an. Das Postauto fährt dort um 12 Uhr ab und kommt um 12.23 Uhr nach Wolfhalden. Dadurch wird es uns möglich sein, unsere Versammlung um 13 Uhr zu beginnen. Wir werden das einhalten, schon darum, weil uns Herr Dr. Oesch einen Vortrag zugesichert hat.

Bei schönem Wetter wird man versucht sein, den Tag als Ausflug oder als Kameradschaftstreffen zu gestalten, und es bleibt die angenehme Möglichkeit, den Hin- und Rückweg als Rundfahrt durchzuführen, indem bei schönem Wetter am Vormittag die Tour über Rorschach—Heiden ginge, sofern man vorziehen wollte, das Wegstück von dort nach Wolfhalden zu laufen. Die Heimkehr wird am besten mit dem Postauto um 17 Uhr ab Wolfhalden nach Rheineck unternehmen.

Ich hoffe mit dem Vorstand, daß einer von allen Vorschlägen unsere Leute anzulocken vermag und wir ein geselliges und möglichst zollähliges Wiedersehen erleben.

Es grüßt Euch die Aktuarin

O. Grubenmann

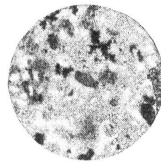
Sektion Baselland. Unsere nächste Versammlung findet am Dienstag, den 12. Juni, punkt 14.15 Uhr, in der Gemeindestube «Zum Falken» in Liestal statt. Die Anwesenheit aller Mitglieder ist unbedingt erforderlich!
 Der Vorstand

«Man kann der Mutter natürlich nicht zumuten, den Schleim aus den Getreidekörnern gekocht — für jede Mahlzeit gesondert herzustellen, weshalb es besonders im Sommer von grossem Vorteil ist, dass uns fabrikmässig vorbereitete Schleime zur Verfügung stehen, die nur eine Kochzeit von 5 Minuten benötigen und deshalb für jeden Schoppen frisch zubereitet werden können. Am gebräuchlichsten sind die Galactina-Schleime.»

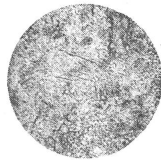
Dr. J. R. Dreyfus

«Die künstliche Ernährung von Säugling und Kleinkind»

Der Schleim-
Schoppen
im Urteil
des Arztes



Im selbstgekokchten Schleim bleiben immer kompakte Zellulosebestandteile (Spelzen) und Unreinigkeiten zurück, die den Darm reizen. Die Verschleimung ist auch nach mehrstündigem Kochen unvollständig.



Galactina-Schleim dagegen zeigt eine gleichmässige Struktur, ist also vollständig aufgeschlossen und frei von unverdaulichen Fasern und Fremdkörpern.

Die umständliche Herstellung, die lange Kochzeit erschweren die Zubereitung des Schleimschoppens im Haushalt; dabei sollte, sofern nicht ein Kühlschrank für einwandfreie Aufbewahrung Gewähr bietet, jeder Schoppen frisch gekocht werden, denn Schleim gärt noch leichter als Kuhmilch. Zudem ist selbstgekokchter Schleim nie gleich im Gehalt, einmal zu dick, einmal zu wässrig, und es bleiben auch bei sorgfältigstem Zubereiten kompakte Zellulosebestandteile darin zurück, die den empfindlichen Darm reizen.

Mit den vorgekochten GALACTINA-Schleimpulvern aus Hafer, Gerste, Reis und Hirse ist die Herstellung des Schleimschoppens für die vielbeschäftigte Mutter einfach und praktisch. Zeit- und Brennstoffersparnis, stets gleicher Gehalt und absolute Reinlichkeit sind die Hauptvorzüge der GALACTINA-Schleimpräparate.

Vorgekochter

GALACTINA-Schleim

aus Hafer, Gerste, Reis, Hirse



SCHWEIZERHAUS

Spezialprodukte für

Säuglings- und Kinderpflege

➔ **NEU!**

Dr. Gubser's

Schweizerhaus Aktiv-Crème

Extrakt aus Kamillen-Blüten

- Zur Pflege jeglicher Hautschäden (leicht einmassieren)
- Für Umschläge (bei allen Kamillen-Indikationen)
- Für Säuglingsbäder
- Zum Gurgeln, Mundspülen usw.
- Für Hand- und Fußbäder

Dr. Gubser's Schweizerhaus Tropfen

für zahnende Kinder. Spezialpräparat gegen Reizungen und Schmerzen beim Durchbruch der Zähne.

Gratismuster durch:

Dr. Gubser-Knoch A. G. Schweizerhaus GLARUS

Sektion Bern. Unsere Versammlung vom 23. Mai wurde von einer erfreulichen Mitgliederzahl besucht. Anschließend an die geschäftlichen Traktanden durften wir die Ehre haben, von der Schweiz. Milch-Gesellschaft Hochdorf AG. durch die Vertreter Herrn Eigensatz und Herrn Mäder einen Vortrag zu hören über das neuzeitliche Ernährungsprodukt des Säuglings «Humana-Milch». Herr Mäder begrüßte alle Anwesenden herzlichst und äußerte den Wunsch, daß das hochwertige Produkt, welches der Muttermilch mit dem Kalorienangebot am nächsten steht, noch besser bekannt werden dürfte. Dann erläuterte Herr Eigensatz anhand von Tabellen die Analyse der humanisierten Milch im Vergleich zu anderer vollwertiger, gebräuchlicher Säuglingsmilch. Auch für die Zwiemilchernährung wird es ein ausgedehntes Ernährungsgebiet sein. Von besonderer Bedeutung ist, daß die Ernährungsstatistiken bei den mit «Humana-Milch» ernährten Säuglingen glänzende Gewichtszunahmen aufweisen.

Wir danken Herrn Mäder und Herrn Eigensatz nochmals für ihre Mühe und der Firma Hochdorf AG. für den wohlgeschmeckenden Imbiß, der uns im gemütlichen Teil offeriert wurde.

Nun möchte ich die Mitglieder wiederum aufmerksam machen betreffend Rotkreuz-Tombola. Da 4000 Preise eingesetzt werden müssen, benötigen wir vollen Einsatz unserer Mitglieder für die Tombolasammlung. Denjenigen, die schon Gaben gespendet haben, sprechen wir vielmals Dank aus. Für den Vorstand: *Kl. Lanz*

Sektion Graubünden. Die Versammlung in Ilanz war sehr gut besucht und ich danke nochmals allen für ihr Erscheinen. Der Vortrag von Herrn Dr. Scharplatz war sehr interessant und anregend und wir durften dabei wieder manches lernen. Die Zeit eilte nur zu schnell vorbei und alle, ohne Ausnahme, gingen hochbefriedigt nach Hause. Für den Vorstand: *Frau Fausch*

Sektion St. Gallen. Unsere Versammlung vom 3. Mai in der Frauenklinik war erfreulich gut besucht. Es wurden die Anträge an die Delegiertenversammlung besprochen und dazu Stellung genommen. Als Delegierte wurden gewählt: unsere Kassierin, Schwester Hedwig Tanner, und Frau Müller. Anschließend hielt uns Frau Falkner, Gymnastiklehrerin, einen sehr interessanten Vortrag über das Schwangerschaftsturnen und Entspannungsübungen zur Erleichterung der Geburt. Es gäbe da für uns Hebammen noch sehr viel zu lernen!

Unsere nächste Versammlung werden wir Anfang Juli abhalten, und zwar wieder im Restaurant Spitalkeller; das genaue Datum werden wir in der nächsten Zeitung veröffentlichen.

Mit kollegialem Gruß

M. Trafelet

Sektion Schwyz. Nach einer schönen Blustfahrt nach Goldau trafen wir Hebammen uns am 8. Mai im Hotel Gotthard zur Jahresversammlung. Die Präsidentin begrüßte die Gäste und Berufskolleginnen und dankte für ihr zahlreiches Erscheinen. Die Traktanden wurden so rasch wie möglich erledigt. Zwei Delegierte wurden für die Delegiertenversammlung nach Luzern gewählt; ferner wurde beschlossen, daß jedes weitere Mitglied, das an der Versammlung in Luzern teilnimmt, Fr. 5.— aus der Vereinskasse erhalten wird.

Vier Hebammen aus unserer Sektion erhalten das Aufgebot für den Herbst-Wiederholungskurs in St. Gallen. Fräulein Keßler aus Galgenen verlas uns einen sehr guten Bericht über den letztjährigen WK. Herr Kantonsrat Bamert, Tuggen, läßt alle Hebammen bitten, die noch keine Kranken- und Unfallprämien erhalten, sich so bald wie möglich bei unserer Präsidentin, Frau Künsch in Ober-Arth, zu melden.

Als nächster Jahresversammlungsort wurde Einsiedeln bestimmt und an Stelle einer Herbstversammlung machen wir einen Ausflug nach Illgau. Als die Traktanden beendet waren, erteilte die Präsidentin das Wort Hochw. Herrn Vikar Litsch aus Goldau. Herr Vikar beehrte uns mit dem schönen Vortrag «Die zweite Geburt oder die hl. Taufe». Mit schönen Worten sprach er über die hl. Taufe, die Vollziehung zwischen Mensch und Gott und was für eine schöne Aufgabe es ist, ein Menschenkind zur hl. Taufe zu bringen. Auch erklärte uns Herr Vikar die Taufkerze und das Taufkleidchen.

Nach diesem Vortrag spendete uns die Firma Nestlé einen feinen Zobig. Mitten im Zobig überraschten uns zwei Bübli, in Nidwaldnertracht gekleidet, mit einer Süßigkeit, die von den Hebammen aus Arth und Goldau gespendet waren. Wir danken den zwei Hebammen und der Firma Nestlé herzlich. Anschließend zeigte uns die Firma Nestlé den Pro-Infirmitas-Film, der uns viel Lehrreiches vermittelte; der zweite Film zeigte uns die Fabrikation der Nestlé-Milchkonserven.

Nach der Versammlung machten wir Hebammen einen prächtigen Rundgang durch den Goldauer Naturtierpark, der diesem Nachmittag ein schöner Abschluß gab, und bald war es Zeit zur Heimfahrt.

Schw. Berti Fellmann, Aktuarin

Sektion See und Gaster. Nach langer Verzögerung konnten wir am 8. Mai unsere Versammlung abhalten. Leider war der Besuch nicht ganz vollzählig, wie man erwartete. Jedoch durften wir fünf Schwestern begrüßen, die der Einladung folgten. Nach Erledigung der Traktanden hatten wir das Vergnügen, einen schönen Film über Säuglingspflege und Hygiene sowie die Entstehung der Nestlé-Produkte anzusehen. Anschließend offerierte Herr Churfürst einen guten Zvieri. Für all das in freundlicher Weise Dargebotene sei nochmals im Namen aller Anwesenden herzlich gedankt.

Mit freundlichen Grüßen

Für den Vorstand: *Hedy Britt*

Sektion Thurgau. Unsere Mai-Versammlung fand im Hotel Schwert in Amriswil statt. Die Traktandenliste war kurz. Als Delegierte nach Luzern wurden gewählt Frau Schöni und Frau Sameli. Jeder weiteren Kollegin aus unserer Sektion, die zur Delegiertenversammlung mitgeht, wird wieder der gewohnte Fünflieber aus der Vereinskasse entschädigt. Wir wünschen allen, die gehen können, eine gute Reise und zwei schöne Tage in Luzern. — Um 15 Uhr kam Herr Dr. Hofmann aus Amriswil. Er schilderte uns die Entwicklung der Geburtshilfe im Laufe der Jahre.

Wir können froh sein, daß auf diesem Gebiet schon so unendlich viel geforscht und erkannt worden ist zum Wohle der Mütter und Kinder. Wir möchten Herr Dr. Hofmann nochmals danken für seine gut vorgebrachten Schilderungen.

Anfangs Juli treffen wir uns in Weinfeldern zu einer Fahrt ins Blaue, mit anschließender Versammlung irgendwo.

Mit kollegialen Grüßen

Agatha Weber, Aktuarin

Sektion Uri. Der Besuch unserer Generalversammlung am 3. Mai war befriedigend. Wir konnten zwei neue Mitglieder begrüßen: Fräulein Berta Aschwanden und Sr. Martha Aschwanden. Es lag eine große Traktandenliste vor, welche unsere liebe Präsidentin, Fräulein Kempf, so rasch als möglich zu erledigen suchte. Als erstes ehrten wir unsere geliebte, leider nach menschlichem Ermessen viel zu früh dahingeschiedene Kollegin Frau Aschwanden-Truttmann, Seelisberg. Dann folgte die Bekanntgabe über die Landrats-Verhandlungen betreffend der neuen Hebammen-Verordnung und der Wartegelder-Auszahlung. In dieser Sache sind wir recht zufrieden, doch der Ruhegehalt läßt zu wünschen übrig. Dann erfolgte der Einzug der Jahresbeiträge für den Hebammenverband und die Sektion sowie des Extrabeitrages an die Kosten und Ausgaben, wie wir dies in der April-Nummer bekanntgaben. Die Nichtanwesenden werden bald das Einzugsmandat erhalten, wenn es mit Erscheinen dieser Nummer nicht schon geschehen ist.

Werte Kolleginnen! Sie verstehen sicher, daß bei der langen Dauer der Verhandlungen mit den Behörden die Kosten immer gewachsen haben und daß wir unsere Kasse nicht zu stark in Anspruch nehmen konnten. Jede wird gerne bereit sein, die Nachnahme einzulösen, nachdem der Restbetrag des Wartegeldes rückwirkend ausbezahlt wurde. Auch die Bußen erlauben wir uns wieder einmal einzuziehen. Besten Dank für die prompte Einlösung!

Der Vorstand wurde wie folgt gewählt: Präsidentin: Frau Vollenweider, Flüelen; Kassierin: Fräulein Agnes Gisler, Schattdorf; Aktuarin: Frau Gisler; Mitglieder: Fräulein Kempf, Gurtellen, und Frau Arnold, Altdorf. Als Delegierte wurde Frau Vollenweider und als Ersatz Fräulein Gisler, Schattdorf, gewählt.

Wir wünschen Glück, Mut und gutes Gelingen am Steuer unseres Vereinsschiffleins bei ruhiger oder auch bei hoher See.

Freundliche Grüße

B. G.

kleine Leute sind empfindlich, mit Phafag pflegt man gut & gründlich

Phafag
KINDER-ÖL
Phafag
KINDER-PUDER
Phafag
KINDER-SEIFE

Pharm. Fabrik Schaan Liechtenstein

In Memoriam

Frau Veronika Aschwanden-Truttmann

Hebamme, Seelisberg (Uri)

Während die Natur anfängt, neues Leben zu entfalten und im Maienschmuck prangt, schloß droben auf dem sonnigen Seelisberg in den Morgenstunden des 19. April eine edle, liebe Mutter und Hebamme ihr dem Wohle der Mitmenschen geweihtes Leben und hinterließ bei ihrer Familie und bei einer ganzen Gemeinde tiefe Trauer. Es ist eine Pflicht der Liebe und Dankbarkeit, ihr hier mit einigen Worten zu gedenken und, wenn auch in gedrängter Kürze, auf ihre Tätigkeit hinzuweisen.

Frau Aschwanden erblickte das Licht der Welt am 18. Mai 1898. Im Kreise von 14 Geschwistern lernte sie gar bald sich zu bescheiden und mit kleinem Maß zufrieden zu sein. Wie ein verborgenes Veilchen wuchs sie heran und verbreitete den wohlriechenden Duft der Friedfertigkeit und Fröhlichkeit. Mit zwanzig Jahren, also im Jahre 1918, bewegte die tief eingewurzelte Nächstenliebe die junge, strebsame Tochter, den Hebammenberuf zu erlernen. Zürich war damals der bestimmte Ort für die Hebammschule, und hier lernte ich Fräulein Truttmann zuerst kennen. Wir hatten das gleiche Ziel vor Augen und bald war sie die frohe Freundin aller Mitlernenden, immer hilfsbereit und voll Teilnahme. Nach sehr gutem Examenabschluß war der Wirkungskreis von unserem Vreny, wie wir sie nannten, Seelisberg, ihre Heimatgemeinde. Bald war sie allen Müttern lieb geworden; kein Wunder, ihr mitfühlendes Herz, ihr berufliches Können und ihre herrlichen geistigen Anlagen fanden Anklang. 37 Jahre, lang hat sie mit sorgfältigster Gewissenhaftigkeit ihren Beruf ausgeübt, bei jedem Wetter, bei Tag und Nacht, bei reich und arm. Wie oft hat ihr Auge in menschliches Elend geblickt. Im Laufe dieser Jahre erweiterte sie ihr Wissen und Können in Wiederholungskursen in Basel und St. Gallen; aber nicht nur wissenschaftlich, auch religiös war sie bestrebt, vorwärts zu kommen. So finden wir die liebe Verstorbene mehrmals in Schönbrunn und Steinerberg bei religiösen Einkehr-Tagen. Ihr tiefführendes Herz, ihre zärtlichste Aufmerksamkeit sowie ihr kluges und geschicktes Walten war eine vertraute Stütze des Arztes und des Seelsorgers; wie froh waren diese oft auf dem weltabgeschiedenen Seelisberg, daß sie sich auf die Hebamme verlassen konnten.

Im Jahre 1923 kniete die liebe Verstorbene im Myrthenkranz am Traualtar und reichte Wendelin Aschwanden die Hand zum Lebensbund. Die Ehe wurde mit zehn Kindern gesegnet; keines war ihnen zu viel, alle wuchsen heran wie wohlgepflegte Pflänzchen und beide Eltern freuten sich am Glück, das ihnen geschenkt worden. Als Mutter übte sie sanfte Milde, gepaart mit kluger, erzieherischer Strenge. Gewiß war es eine große Aufgabe, neben dem Hebammenberuf Familienmutter zu sein; doch sie arbeitete und sorgte, rechnete und sparte und alle ihre Kinder sind entweder in einem Beruf oder sonst in guter Stellung tätig.

Vor sieben Jahren legte sich ein tiefer Schatten auf die Gesundheit unserer lieben, sonst immer so gesunden Frau Aschwanden. Durch eine Operation erhoffte sie Heilung, aber leider brachte diese ihr nur vorübergehend Linderung. Jeder Besuch im Krankenstübchen war für die arme Kranke eine Freude; hier fanden wir sie, wie immer, als Frohnatur, mutig und stark wie die Wettertanne unserer Berge und verschwiegen über ihre Leiden wie der Meeresgrund. Nie hörte man eine Klage aus ihrem Munde. Möge ihr schönes Beispiel recht viele aufmuntern, ihr auf der Bahn der Tugend und der Nächstenliebe nachzufolgen. Nun ruht sie im kühlen Grab, die Gute, und mit ihr ein Stück meiner schönsten Jugenderinnerungen.

Herrliche Blumengebinde und Kränze aus Dankbarkeit gewidmet, bedecken ihren Grabeshügel und der erste Strahl der Morgensonne

erreicht jeweils diese uns so heilige Stätte. «Einer Mutter Grab, ein heilig Grab.» Ruhe nun aus, geliebte Kollegin, von den vielen Mühn; wieviel du im Stillen getan, das weiß nur Derjenige, der über den Sternen thront und über jede Wohltat, die hier auf Erden in seinem Namen gesendet wird, getreue Rechnung führt.

Dein Andenken halten wir in Ehren, bis wir dich wiedersehen, wo es keine Trennung mehr gibt.

Den hinterlassenen Anverwandten herzliches Beileid.

Babette Gisler-Arnold, Spiringen

Mitteilungsdienst: Schweiz. Frauensekretariat

10. Session der UNO-Kommission für die Stellung der Frau

Genf, 12. bis 29. März 1956

Jahr für Jahr führt die Kommission ihre Arbeit weiter mit dem Ziel, die Emanzipation der Frau, die Anerkennung ihrer Rechte im Sinne der Charta der Vereinten Nationen und der Erklärung der Menschenrechte zu verwirklichen sowie die Verbesserung ihrer Stellung auf politischem, juristischem, wirtschaftlichem, sozialem und kulturellem Gebiet zu erreichen. In allen ihren Sitzungen beschäftigt sich die Kommission vor allem mit der rechtlichen Stellung der verheirateten Frau in bezug auf Privatrecht und Bürgerrecht, mit dem Problem des gleichen Lohnes für gleichwertige Arbeit, dem Zugang der Frau zum Studium und zum Wirtschaftsleben, ferner mit der Entwicklung der gewerblichen und Heimarbeits sowie der Teilarbeit, mit der Arbeitslosigkeit der Frauen über vierzig Jahren usw. Selbstverständlich steht aber immer die Frage der politischen Rechte im Vordergrund.

Anstatt auf Einzelheiten einzugehen, möchte ich zwei Punkte hervorheben, die mir im Verlauf der

letzten Session für die Schweizer Frau von besonderem Interesse zu sein schienen:

a) Die Kommission hat nicht nur betont, wie wichtig es ist, die politischen Rechte zu erhalten — diese Grundbedingung für alle weiteren Fragen —, sondern auch die Notwendigkeit hervorgehoben, bei der Frau die Verantwortung für ihre bürgerlichen Pflichten zu wecken. Einstimmig wurde eine Resolution gutgeheißen, mit welcher der Generalsekretär der UNO gebeten wird, die Möglichkeit zu studieren, in denjenigen Ländern, in denen die Frauen erst in neuerer Zeit die politischen Rechte erworben haben oder sie noch nicht voll ausüben, regionale Studienkreise zu organisieren, um die Frauen über ihre bürgerlichen Pflichten besser aufzuklären und zu regerer Teilnahme am öffentlichen Leben anzuregen; ferner soll das Generalsekretariat seine Gesichtspunkte zu gewissen Projekten betreffend die Stellung der Frau den verschiedenen Regierungen, Institutionen und privaten Organisationen, die beratende Stellung haben, darlegen, damit diese sich Rechenschaft geben können, wie zahlreich die Möglichkeiten zur Verbesserung der Stellung der Frau sind.

b) Neben den politischen Fragen hat die Kommission dem Studium gewisser wirtschaftlicher Probleme große Aufmerksamkeit gewidmet, vor allem demjenigen der beruflichen und technischen Ausbildung der Frau. Die UNESCO und das IAA haben einen umfassenden Bericht über diese Frage verfaßt, die an der nächsten Sitzung der Kommission wieder behandelt werden wird. Es liegt hier ein ganz besonders wichtiges Problem vor. Sowohl in den industrialisierten wie in den unterentwickelten Ländern ermangeln die weiblichen Arbeitskräfte einer Berufsausbildung, die sich mit derjenigen des Mannes vergleichen ließe. Die Frau bleibt auf viel tieferem durchschnittlichem Berufsniveau stehen, und die Zahl der Frauen, die in Meister- oder leitende Stellungen gelangen, ist heute noch sehr gering. Ein weiteres beunruhigendes Problem, das in engem Zusammenhang mit der Berufsausbildung steht, ist die Arbeitslosigkeit der Frauen über vierzig Jahre. Diese Verhältnisse üben einen unerfreulichen Einfluß auf die Stellung der Frau aus. Sie werden sich nur durch die Anstrengungen der Frauen selber bessern.

Für diese beiden Punkte ist, wie man sieht, die Schulung der Frau entscheidend.

Ich möchte noch betonen, daß die Kommission für die Stellung der Frau eine richtige Auskunftsstelle geworden ist, die über alle Frauenfragen denkbar gut informiert ist. Wir müssen ihre Arbeit mit aller Aufmerksamkeit, aber auch mit voller Zuversicht verfolgen. Die Solidarität der verschiedenen Erdteile ist nachgerade so groß geworden, daß uns das Los der Frau in den unterentwickelten Ländern nicht mehr gleichgültig sein kann. Andererseits darf man auch hoffen, daß die Arbeit der Kommission nicht ohne Einfluß auf unsere eigenen Verhältnisse bleiben wird.

P. B.-S.

Schweizerische Vereinigung für freiwilligen Land- und Arbeitsdienst

Das Sekretariat der Vereinigung teilt uns mit:

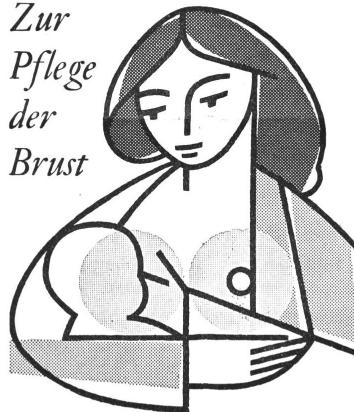
Wenn im Spätherbst die letzten Früchte unter Dach sind, hat auch der freiwillige Landdienst seine Aufgabe wieder für ein Jahr erfüllt. So konnten mit Ende November die Vermittlungen für das Jahr 1955 abgeschlossen werden. Blicken wir auf die vergangenen neun Jahre zurück, als erstmals wieder der freiwillige Landdienst an Stelle des Obligatoriums trat, so können wir mit Genugtuung feststellen, daß alljährlich die Zahl der sich freiwillig meldenden Helferinnen und Helfer im Zunehmen begriffen ist.

Im vergangenen Jahr stellten 2756 Mädchen und Burschen (1954: 2190) ihre Ferien ganz oder teilweise einer überlasteten Bauernfamilie zur Verfügung, um nach bestem Können einer Bäuerin oder einem Bauern etwas von der Arbeitslast abzunehmen. Von den 2756 Helfern wurden 48343 Landdiensttage geleistet. Dazu kommen die Separataktionen der Praktikantinnenhilfe der Pro Juventute, des Amtes für Arbeitskolonien des Verbandes Schweiz. Studentenschaften, der Berufsberatung der Stadt Zürich und des Bauernvereins Luzern mit 890 Vermittlungen und 20380 Arbeitstagen, so daß sich eine Gesamtvermittlungszahl von 3646 mit 68723 Tagen ergibt (1954: 3147 Vermittlungen mit 66656 Arbeitstagen).

Erfreulich ist, daß eine große Zahl der jungen Helferinnen und Helfer immer wieder an ihre alten Landdienstplätze zurückkehren. Ohne Zweifel sind durch einen großen Teil der Vermittlungen schöne und enge Bande zwischen Stadt und Land geknüpft worden.

K. N.

Zur
Pflege
der
Brust



die neue Brustsalbe
für stillende Mütter
GALAMILA

- schützt die empfindliche Haut der Brustwarzen
- regeneriert die Epithelzellen
- verhindert Schrunden, Risse und fördert die Ausheilung von Verletzungen
- beugt Entzündungen und Infektionen (Mastitis) vor
- riecht angenehm und fleckt nicht

Klinisch geprüft in der
Universitäts - Frauenklinik Basel



GALACTINA & BIOMALZ AG. BELP

Tue deine Pflicht!
Dann aber Sorge dich nicht
Um des Weg's Fortgang und Ende,
Das macht nur kraftlos und müd';
Alles gib Gott in die Hände.
Sieh, ob nicht irgendwo blüht
Freude ganz still und verborgen,
Die leg' dann sacht auf die Sorgen.

M. Feesche

VERMISCHTES

Das weiße Regiment

Jede Minute, Tag und Nacht, tagaus und tag-ein, werden auf der Erde 45 Kinder geboren — 23 Millionen in jedem Jahr. So verschieden wie die Schicksale, die sie erwarten, sind aber die Verhältnisse, in denen sie auf die Welt kommen. In den meisten Verhältnissen steht der Mutter eine andere Frau bei — bei den Deutschen heißt sie Hebamme, bei den Angelsachsen Midwife, bei den Indonesiern Dukun, bei den Indern Dai, bei den Columbianern Empirica, bei den Filipinos Hilot, bei den Thailändern Moh-Tam-Yae und bei den Haitianern Matrone.

Ihre Wichtigkeit steigt, je weniger Aerzte ein Land besitzt. In Norwegen und Frankreich zum Beispiel kommt auf 1000 Einwohner ein Arzt. Dafür jedoch muß ein Arzt in Sarawak (Borneo) 22000, in Neu-Guinea 50000 und in Indonesien 70000 Personen betreuen. In diesen Ländern muß die Hebamme eine Verantwortlichkeit tragen, die in glücklicheren Gebieten der Erde dem Arzt zukommt.

Die Rolle der Hebamme ist vielleicht so alt wie die Geschichte der ersten menschlichen Gemeinschaft, die sich zusammenschloß, um Sicherheit zu gewinnen und ein Lebenskampf zu bestehen. Jahrhunderte hindurch bestand ihre Aufgabe darin, den gefährlichen Beginn eines neuen Lebens zu überwachen; oft jedoch Gegenstand von Aberglauben und Unsauberkeit, kann die einheimische Hebamme für die Mutter und das Kind eine ebenso große Gefahr bedeuten wie der Geburtsakt selbst.

Deshalb streben die Sonderorganisationen der Vereinten Nationen, die sich um eine Hebung

des Gesundheitsstandards der Kinder auf der ganzen Welt bemühen, danach, wirkliche Hebammen im europäischen Sinn heranzubilden. Wenn genug neue Hebammen ausgebildet werden können und wenn die bereits vorhandenen in modernen Methoden geschult werden, könnten sie zu einer Pioniertruppe bei der ungeheuren Aufgabe werden, welche die Vernichtung der Unwissenheit und des Aberglaubens, die jedes Jahr zehntausende Kinder töten, darstellt.

Diese Aufgabe, Hebammen auszubilden, zu schulen und zu weißgekleideten Regimentern des Friedens und des Fortschritts zu machen, ist die große Aufgabe der UNICEF und der Weltgesundheitsorganisation (WHO). Sie arbeiten dabei gemeinsam mit den Regierungen der technisch weniger entwickelten Länder der Erde, die Hilfe benötigen.

Im Rahmen dieser dreiseitigen Partnerschaft bauen die Regierungen Schulen, die WHO stellt den internationalen Lehrstab und die UNICEF liefert die Lehr- und Schulungsausrüstung sowie vollständige Hebammentaschen, die alle jene Instrumente und Medikamente enthalten, wie sie für eine normale Entbindung notwendig sind.

Als «Diplom der Praxis» werden im heurigen Jahr mehr als 14000 solche Taschen in 27 Ländern an ausgebildete Hebammen verteilt werden. Die meisten gehen nach Asien — wo in jeder Stunde 3000 Kinder geboren werden!

Auf dem gleichen Gebiet hat der Exekutiv-ausschuß der UNICEF bereits Hilfe für 160 Ausbildungsschulen in Asien genehmigt, die in der Lage sind, jedes Jahr 5000 Hebammen und Pflegerinnen auszubilden. Gleichzeitig werden an diesen Instituten jährlich Wiederholungskurse für

6000 ausübende Hebammen während dreier Jahre abgehalten.

Insgesamt hat die UNICEF seit 1948 11,5 Millionen Dollar für die Betreuung von Mutter und Kind aufgewendet, wobei der Großteil auf grundlegende Programme zur Hebung des Ausbildungsstandards der Hebammen entfiel. Die Großmächte mögen sich noch lange streiten, ob und wie ihre Armeen vereinigt werden sollen — wo jedoch das Leben der Kinder auf dem Spiele steht, herrscht Einstimmigkeit. Das «Weiße Regiment der Hebammen» wird zu einer neuen Macht, zu der unter der blau-weißen Fahne der Vereinten Nationen immer neue Rekruten stoßen.

(Informationsbulletin der UNICEF, Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen)

Rachitisvorbeugung mit vitaminisierter Milch

Dreißig gesunde, rachitisfreie Säuglinge eines Kinderheimes wurden mit vitaminisierter Milch ernährt, der per Liter 1000 internationale Einheiten Vitamin D₂ in alkoholischer Lösung zugesetzt waren. 25 Kinder blieben rachitisfrei, fünf zeigten vier bis sechs Wochen lang eine mäßige Craniotabes (Erweichung der Scheitelbeine). Bei sechs anderen Kindern konnte eine vorhandene schwere floride (blühende) Rachitis durch Verfüttern der vitaminisierten Milch in 30 bis 40 Tagen ausgeheilt werden, berichtet N. Uflacker in der «Monatsschrift für Kinderheilkunde», 101, 38 (1953).

In der gleichen Zeitschrift (101, 397, 1953) berichtet auch H. Prenzel über «Rachitis und vitaminisierte Milch». In der Großstadt Oldenburg wurde im Rahmen eines Versuchs die gesamte Trinkmilch durch Zusatz von in Alkohol gelöstem Vitamin D₃ vitaminisiert, so daß 1 Liter

Tyliculin

Salbe mit Hormon- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Brustschunden der stillenden Mutter
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen
Schweiz. Pflegerinnenschule Zürich

Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Vomex

Ceroxalat-Komplex-Verbindung

INDIKATION:

Schwangerschaftserbrechen und Reisekrankheit

Tabletten Suppositorien
in Apotheken ärztl. Rezept

AMINO AG.
Neuenhof-Wettingen

Carotrin

Salbe mit Vitamin A- und antibiotischer Wirkung

INDIKATION:

Wundsein der Säuglinge durch Nässen
klinisch geprüft:
Frauenklinik, Kantonsspital St. Gallen

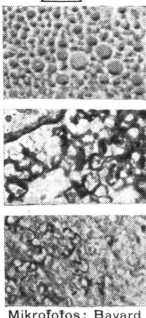
Tuben zu 25 gr. Fr. 3.25 inkl. Wust.
in Apotheken erhältlich

Generalvertrieb Max Ritter Zürich

3027



Milchsoppen bekömmlicher mit MAIZENA



Mikrofotos: Bayard

Kuhmilch ist längst nicht für alle Babys gut verträglich. Im Magen gerinnt sie grossflockig und erschwert die Verdauung. Die Beigabe von Maizena zu der mit Wasser verdünnten und (vorzugsweise mit Dextropur*) gezuckerten Milch bewirkt aber, dass sie im Magen fast so feinflockig wie Muttermilch gerinnt (siehe Mikrofotos). Maizena verursacht niemals Darmstörungen.

Milchsoppen: 1/2 Teelöffel Maizena kalt anrühren in etwas gekochtem Wasser (entnommen dem zur Herstellung des Schoppens dienenden Wasser). Der kochenden Milch zusetzen. Noch einige Sekunden kochen lassen.

Breie gewinnen durch Zusatz von Maizena an Verdaulichkeit und Nährwert. Das ist bei Appetitmangel und empfindlicher Verdauung besonders wichtig.

Und nicht vergessen: Maizena leistet auch in der Familienküche wertvolle Dienste.

Verlangen Sie das Gratisrezeptbüchlein mit Prämienvzeichnis von der
CORN PRODUCTS COMPANY LTD., ZÜRICH 31

MAIZENA*

K 6965 B

*) Reg. Schutzmarke

MANDELMILCH

ist in der modernen Säuglings-Ernährung nicht mehr wegzudenken. Mandelmilch mit



Nuxo-MANDELPURÉE

zubereitet, ist nicht nur ein hochwertiges Säuglings-Nährmittel, sie fördert auch die Sekretion der Muttermilch bei mangelnder Stillfähigkeit. Mandel-Fruchtmilch ist ein wertvoller Ersatz, wenn die Kuhmilch nicht ertragen wird. Zum Beispiel bei Magen- und Darmstörungen (im Frühjahr beim Übergang auf die Grasfütterung der Kühe). Sie hat sich auch bei Milchschorf bewährt. Verlangen Sie bitte die nachstehende Broschüre.

J. Kläsi, Nuxo-Werk AG. Rapperswil (St. Gallen)

Wertvoller Gutschein

An J. KLÄSI, Nuxo-Werke AG, Rapperswil (SG)

Ich bitte um die Gratiszustellung der Broschüre von Frau Nelly Harlmann-Imhof, „Die Fruchtsaft- und Mandelmilchdiät bei ekzem- (Milchschorf) und asthmakranken Säuglingen und älteren Kindern“. Couvert mit 5 Rp. frankieren, (offene Drucksache.)

Name, Vorname: _____

Strasse Nr.: _____

Ort, Kanton: _____

SH. 56

K 7419 B

Milch 1000 internationale Einheiten Vitamin D₃ enthielt. Es wurden dann zwei Jahrgänge (1950 und 1951) von zwei bis sieben Monate alten Säuglingen auf das Vorkommen von Rachitis untersucht, wobei die Craniotabes (Erweichung der Scheitelbeine) als Leitsymptom galt. Dabei ergab sich, daß solche Kinder, die nicht mit der vitaminisierten Milch ernährt worden waren (darunter auch Brustkinder), zu 19,4 Prozent (Jahrgang 1950) und 18,7 Prozent (Jahrgang 1951) eine mittelschwere und schwere Rachitis aufwiesen, gegenüber 7,6 Prozent bzw. 6,3 Prozent bei den Säuglingen, die vitaminisierte Milch bekommen hatten. Ein «Vigantolstoß» war in allen Gruppen zu etwa 50 Prozent verabfolgt worden (Vigantol: Vitamin-D-Präparat). Wenn man die Kinder, die nur Vigantol erhalten hatten, einmal denjenigen, die keine Vitamin-D-Vorbeugung bekamen, und dann denen gegenüberstellt, die nur vitaminisierte Milch erhielten, so ergab sich (bei Zusammenfassung beider Jahrgänge): Ohne Vitamin D 20,0 Prozent, mit Vigantol 18,3 Prozent und mit vitaminisierter Milch 5 bis 7 Prozent mittlere und schwere Rachitisfälle. Der Verfasser hält die stumme Rachitisvorbeugung durch Zusatzvitaminisierung der Milch für die wirksamste Art der Rachitisbekämpfung.

Neues Medikament in Sicht

Nachdem schon das bei den Indianern längst bekannte lähmende Pfeilgift Curare in der modernen Medizin sich einen angesehenen Platz erworben hat, befaßt sich heute die Pharmakologie eingehend mit der Untersuchung und Verwertung eines Pilzes, dessen berauschende und erregende Wirkung auf das Nervensystem (die bis zu Halluzinationen und Wahnsinn gehen kann) den

Mayas und Azteken in Guatemala und Mexiko bekannt war. In kleinen Dosen genossen, soll der Pilz, der den aztekischen Namen *Teo-Nanakatl* trägt und der Familie der Knollenblätterpilze angehört, gewisse Heilwirkungen bei rheumatischen Erkrankungen zeitigen. Nachdem schon so oftmals vielversprechende Heilmittel in der Bekämpfung des grausamen Rheuma Enttäuschungen brachten, dürfen wir vielleicht hoffen, daß auch hier wieder die moderne Wissenschaft sich jahrhundertealte Erkenntnisse uralter Kulturvölker zunutze machen konnte zum Wohle unzähliger Leidenden.

S. J. . . i.

BUCHERTISCH

Schweizerisches Jugendschriftenwerk

In diesen Tagen sind wieder vier neue SJW-Hefte herausgekommen, darunter ein Zeichen- und Malheft des bekannten Graphikers und Malers Gunter Böhmer. Die hübsch illustrierten und interessant geschriebenen SJW-Hefte, die in jedes Schweizer Haus gehören, können für nur 50 Rappen bei allen Buchhandlungen, an Kiosken, bei den Schulvertriebsstellen oder bei der SJW-Geschäftsstelle, Seefeldstraße 8, Postfach, Zürich 22, bezogen werden. SJW-Schriftenverzeichnisse sind kostenlos erhältlich.

Nr. 555 «Zirkus» von Gunter Böhmer. Reihe: Zeichnen und Malen. Alter: von 5 Jahren an.

Großes Können und feiner Humor haben sich zusammengefunden, um den malfreudigen Kindern ein vorbildliches Malheft mit Szenen aus dem Zirkus-leben vorzulegen.

Nr. 556 «Auf Burg Bärenfels» von Paul Jenny. Reihe: Geschichte. Alter: von 10 Jahren an.

Wie sich einst das Leben auf einer unserer vielen Ritterburgen abgespielt hat, weiß der Verfasser, dessen Arbeit mit einem Preise des SJW-Literaturwettbewerbes ausgezeichnet wurde, sehr lebendig und fesselnd darzustellen.

Nr. 557 «50 Jahre Simplon-Tunnel» v. E. Schenker. Reihe: Reisen und Abenteuer. Alter: von 11 Jahren an.

Am 1. Juni 1906 dampften die ersten fahrplanmäßigen Züge durch den Simplon-Tunnel. Fast sieben Jahre lang hatten Ingenieure und Arbeiter gegen die Tücken des Berges gekämpft, gegen heiße Quellen, den Bergdruck, Schlammeinbrüche und giftige Gase. Von all diesen Mühn berichtet in Wort und Bild das Simplonheft.

Nr. 558 «Das Gelübde» von Adolf Heizmann. Reihe: Literarisches. Alter: von 10 Jahren an.

1356 wurde Basel von einem schweren Erdbeben heimgesucht. Drei Buben erleben das schaurige Naturereignis, sie klettern über die Trümmer und retten sich vor den Bränden. Einer dieser Knaben legt das Gelübde ab, er wolle am Aufbau seiner Heimatstadt mitwirken — er wird später Stadtbaumeister.

STELLENVERMITTLUNG

DES SCHWEIZ. HEBAMMEN-VERBANDES Frau Dora Bolz, Zimmerwald/Bern

Tel. (031) 67 56 42 (Hofstetter) — ab August (031) 67 50 68

Mitglieder, die sich zur Vermittlung einer Stelle anmelden, sind gebeten das Anmeldeformular zu verlangen und Fr. 2.— als Einschreibgebühr in Marken beizulegen.

Privatklinik in Genf sucht tüchtige, selbständige Hebamme in Jahresstellung.

Auf 1. Mai sucht ein Bezirksspital im Kanton Bern eine tüchtige Hebamme, protestantisch, französisch sprechend. Jahresstelle.

Frauenhospital im Kanton Neuenburg sucht zwei Hebammen für sofort.

In ein Spital im Berner Jura wird eine Hebamme gesucht. Eintritt nach Uebereinkunft.

Kuhmilch

leicht verdaulich gemacht

Kuhmilch ist für den zarten Säuglingsmagen schwer verdaulich; das in der Kuhmilch enthaltene Kasein (Eiweiß) koaguliert im Magen des Säuglings zu kleinen Klumpen, die den Verdauungssäften wenig Angriffsfläche bieten. Kuhmilch verlangt daher vom Säuglingsmagen dreimal soviel Magensäure wie Muttermilch und eine bis zu zwei Stunden längere Verdauungsarbeit.

Sofort leicht verdaulich wird aber Kuhmilch durch das Ansäuern mit

ASCORBETTEN

Die Zubereitung der Ascorbette milch ist einfach:

Die Ascorbette tabletten werden in etwas Wasser aufgelöst und in die abgekühlte Milch (oder Schleim/Milch-Mischung) eingerührt; auf einen Deziliter Milch braucht es eine Ascorbette. Die in den Ascorbette enthaltene Zitronensäure — die hier die Funktion der Magensäure im Magen ausübt — fällt das Kasein in feine Flocken aus, wodurch die Verdaulichkeit des Kuhmilchsoppens derjenigen der Mut-

termilch angeglichen wird. Zudem vermitteln die Ascorbette dem Säugling das wichtige Vitamin C, das in der Kuhmilch in ungenügender Menge enthalten ist.

Besonders angezeigt ist der Ascorbette schoppen bei schlecht verdauenden Säuglingen und solchen, die zum Schütten neigen; sowie überall da, wo frische Kuhmilch nicht einwandfrei vertragen wird. Der Ascorbette schoppen ist vom zweiten Tag an verwendbar.

Überzeugen Sie sich von den Vorteilen des Ascorbette schoppens und verlangen Sie unsere Muster.

Dr. A. Wander A.G., Bern



GALACTOGIL

STEIGERT DAS STILLVERMÖGEN



IN ALLEN APOTHEKEN UND DROGERIEN ERHÄLTlich



Bei Muttermilchmangel
HUMANA-Milch



*Humanisierte Kuhmilch
mit den Gerinnungseigenschaften
der Frauenmilch*

Schweiz. Milch-Gesellschaft AG., Hochdorf



Trutose
KINDERNÄHRUNG

ist nicht nur eine hervorragende Kindernahrung, sondern auch ein natürliches Vorbeugungsmittel gegen Verdauungsstörungen, rachitische und andere Erkrankungen. Spezialärzte, Hebammen und glückliche Mütter loben aus ehrlicher, uneigennütziger Überzeugung und Erfahrung

Trutose - Kindernahrung

Verlangen Sie Gratis-muster zur Verteilung an die Wöchnerinnen von

Albert Meile AG.
Bellerivestraße 53
Zürich 34
Telephon (051) 34 34 33

Preis per Büchse Fr. 2.—

K 250 B

Ohne Schmerzen kommt der Zahn,
denn Mutti gibt mir **OMIDAN**



OMIDAN-Zahnchügeli helfen bei Zahnungs-Beschwerden wie krampfartigen Schmerzen, Magenverstopfung, Durchfall, Erbrechen, übermäßigen Speichelfluß, Fieber.

OMIDAN - Zahnchügeli

sind ganz kleine, süße, homöopath. Kügelchen, die im Mündchen gut vergehen. Absolut unschädlich, auch bei Ueberdosierung.

Generalvertrieb: **Ledermann-Spahr AG**
Anlikerhaus, Bern 9

Muster und Literatur zu Diensten.

K 6899 B



Brustsalbe
Debes

verhütet, bei Beginn des Stillens angewendet, das **Wundwerden der Brustwarzen** und die **Brustentzündung**. Seit Jahren in ständigem Gebrauch in Kliniken und Frauenspitälern.

Topf mit sterilem Salbenstäbchen: Fr. 4.12 inkl. Wustl.

Erhältlich in Apotheken oder durch den Fabrikanten:

Dr. Christ. Studer & Cie., Bern

K 6222 B

Auras

Säuglingsnahrung

enthält die vier wichtigsten Getreidearten samt ihrem natürlichen Kalk-Phosphat, stabilisierten Weizenkeimen und andere wichtige Aufbaustoffe.

AURAS: nature mit Karotten
AURAS VITAM reich an Vitamin B1 und D2

wird von Hebammen und Müttern bevorzugt wegen Zuverlässigkeit und einfacher Zubereitung.

AURAS seit 50 Jahren

Gratis-Muster und Prospekte bereitwilligst vom Fabrikanten:

AURAS AG. in Clarens
Gegründet 1906

K 5612 B

L'Hôpital de Landeyeux/NE (Val-de-Ruz)

cherche

une veilleuse de confiance
une sage-femme diplômée
deux jeunes filles de 20 ans

S'adresser à la Sœur directrice

3045

L'Hôpital de la ville de La Chaux-de-Fonds cherche pour entrée le 1er juin 1956 ou date à convenir, une

sage-femme diplômée

Prière d'adresser les offres complètes avec prétentions de salaire à l'Administration de l'Hôpital, rue des Arbres 41.

3042

Mit nichts anderem hat er Kuhmilch vertragen als mit BERNA...

«Ich habe beim dritten Kind BERNA verwendet und damit die besten Resultate erzielt. Alle Leute müssen staunen, was das für ein Bursche ist, er ist auch schon mit zehn Monaten gelaufen. Auch hat er mit nichts anderem die Kuhmilch vertragen als mit BERNA.»

Frau K.-M. in G.

Berna

SÄUGLINGSNAHRUNG

VOLLKORN - Naturprodukt unter Beigabe von Weizenkeimen, Roh-Rohrzucker und Malz.

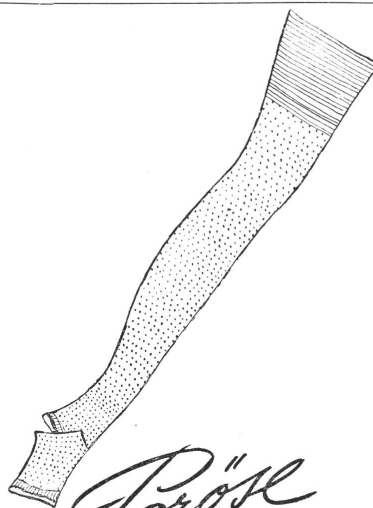
Reich an Mineralsalzen, Vitamin B1 und D

Dose Fr. 2.40
Überall erhältlich



Verlangen Sie Prospekt und Gratis-Muster

HANS NOBS & CIE AG, MÜNCHENBUCHSEE (BE)



Pröhl

GUMMISTRUMPFE

sind in der warmen Jahreszeit besonders angenehm. Sie ermöglichen eine dauernde Luftzirkulation und geben den Beinen trotzdem festen Halt. Große Auswahl auch in allen anderen Qualitäten — vom festen Strapazierstrumpf bis zum feinsten Gummiseidengewebe.

UMSTANDSBINDEN

mit anatomisch richtigem Schnitt. Stütz-Binden nach Geburt und Operationen. Verlangen Sie Maßkarten. Auswahlendungen bereitwilligst. Gewohnter Hebammenrabatt.

Hausmann
SANITÄTS
GESCHÄFT

St. Gallen Zürich

*Für Klinik
und Praxis*

das stark bakterizide, völlig reizlose

Vaopin

Mundstreichpulver

(Vasol-Phenol-Pinenhydrojodid)

ANM — Pudergrundlage

Stark bakterizid! Resorbierbar!

Gesteuerte Phenolabgabe unter Ausschaltung jeder Gewebeschädigung.

Indikationen:

Frische Verletzungen, Dammnähte, Nabelpflege, sekundärinfizierte und schlecht heilende Wunden (Ulcer cruris, Decubitalgeschwüre)
Verbrennungen, inzidierte Abszesse, Piodermien.

**Achten Sie auf die besondere Wirtschaftlichkeit
In Spritztuben erhältlich!**

VASENOL AG., Glarus



Die ideale Säuglingsnahrung

paßt sich der Muttermilch möglichst harmonisch an. Dies ist bei PAIDOL-Kindernährmitteln der Fall. PAIDOL-Schoppen enthalten alle wichtigen Aufbau- und Nährstoffe, natürliche Calcium-Phosphate, Mineralsalze, Vitamine. PAIDOL-Kinder entwickeln sich regelmäßig, zähnen leicht, sind froh und zufriedener.

Paidol

Die bewährte Kindernahrung

VITAMIN-PAIDOL reich an Vitamin B1 und D
GEMÜSE-PAIDOL vom 3. Monat an
LACTO-PAIDOL (mit ungezuckerter Vollmilch).



Die Vertrauensmilch

Milchsäure-Vollmilch
in Pulverform —
Dauernahrung für Säuglinge

AKTIENGESELLSCHAFT FÜR NESTLÉ PRODUKTE, VEVEY